



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 30. November 1857.

## Wissenschaftliches.

## Ueber einige Räthsel des Fixstern-Himmels.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Ebenso sieht auch der Astronom, wenn er mit Hilfe des Teleskops in den ihn umgebenden Raum hinausschaut, Unebenheiten und Vertiefungen auf der Fläche des Firmaments, die durch Sternen-Wirbel verursacht werden. Er hatte zwar keine Zeit, der Bewegung zu folgen, allein er sieht die Thatsache der Bewegung in der Form des Wirbels. Jene spiralförmigen Rollen, welche Lord Rosse entdeckte, sind im Akt der Kreisbewegung erfasste Sternwirbel, die elastische und biegsame Verbindung, welche die Spiralarme zusammenhält, ist die magnetartige Anziehungskraft des einen Sterns an den andern; der Widerstand, welcher die Arme in Spirallinien krümmt, ist das Uebergewicht der magnetartigen Anziehungskraft in der Richtung, in welcher die meisten Sterne gerade concentrirt sind, und die Bewegung, welche den Kreislauf hervorbringt, ist der Impuls, der den Sternen durch die Hand des Schöpfers mitgetheilt worden ist. Die Sterne in den fernem und äußern Systemen, die man jenseits der äußersten Grenzen der unmittelbaren Sternengruppe der Erde entdeckte, werden ganz durch dieselbe Kraft im Raume gehalten, wie jene näheren Himmelskörper.

Dies ist die Deutung, welche die Meister der Wissenschaft uns als die richtige Lesart dieser Stern-Hieroglyphen gaben. Sie sagen uns, daß in jenen spiralförmigen Nebelflecken Sterne gesehen werden, die, wie die Bienen beim Schwärmen, in Bündeln übereinander hängen, und die doch durch die Geschwindigkeit, mit welcher sie ihre Wirbelbewegung vollziehen, außerhalb einer wirklichen Berührung gehalten werden. Streifen und Knoten von höherem Glanze zeigen sich überall, wo die kreisenden Sterne eine Zeitlang näher bei einander stehen. In den reichen Tiefen des Weltalls giebt es aller Wahrscheinlichkeit nach Sternensysteme von jeglichem Grade der Verschiedenheit. Bei einigen z. B. drehen sich die verschiedenen Weltkörper in concentrischen Ellipsen um einen gemeinschaftlichen Focus, wie die Planeten sich in concentrischen Bahnen um die Sonne wälzen; bei andern fliegen die Sterne in jeder Richtung, Schicht um Schicht, sphärisch

geordnet, wie Muschel hinter Muschel, vorwärts, und bei noch andern kreisen tieferliegende, untergeordnete Sterne in comprehensiveren Bahnen, gerade wie die Trabanten sich um die Planeten, und die Planeten um die Sonne drehen.

Allein daraus folgt keineswegs, daß irgend eines dieser Sternensysteme einen festgestellten und unveränderlichen Charakter hat; es steht mit dem Plan des cyllischen Fortschritts, welcher im Weltall so abgemein vorherrschend zusein scheint, daß der jeweilig gegenwärtige Zustand derselben nur eine Figur in einem Wirren, eine lange Reihe von Veränderungen durchmachenden Tänze ist, mehr im Einklang, daß sie endlich nach und nach auf sich selbst zurückkehren, gerade wie jede veränderte Gestaltung der Planeten und Monde nach verlängerten Zeitläuften sich erneuert. Diese Spiraltrollen erscheinen dem Auge in der That, als wenn sie ihre Stern-Ströme öffneten. Möglicherweise werden sie sich in Myriaden von Jahrhunderten in hohle Ringe ausgebreitet haben, und dann nach abermals Myriaden von Jahrhunderten in compacte sphärische Bündel verdichtet gefunden werden, um sich ihrerseits abermals in Spirale zu öffnen. Es ist eine sehr merkwürdige Thatsache, daß man Hohlring-Sternensysteme und sphärisch-compacte Systeme am Firmament unterscheidet, gerade als ob verschiedene Mitglieder einer und derselben Organisation dem Auge in den auf einander folgenden Stufen ihrer fortschreitenden Veränderung gezeigt würden, um dem Menschen für seine Unfähigkeit, den Fortschritt der Veränderung in jedem einzelnen Falle zu verfolgen, Entschädigung zu bieten.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Fruchtbarkeit der Insekten und Fische. Eine Bienenkönigin kann täglich zwei Monate hindurch 200 Eier legen, die in 3 Tagen ausgebrütet werden. Eine einzige Stubenfliege, wie wir deren nur zu viel in unseren Häusern haben, legt in einem Sommer 20 Millionen Eier. — Ein Wespen-

nest enthält gewöhnlich 15—16,000 Zellen. — Jedes Pfund Cochenille enthält 70,000 abgefottene Insekten, und jährlich werden nach Europa 6—700,000 Pfund Cochenille eingeführt; es sind also zu dieser Einfuhr 49,000 Billionen dieser Thiere erforderlich. — Ein Karpfen und ein Barsch bringen 50—200,000 Eier hervor, der Hering 20—30,000, die Makrelle 4—500,000, der Stockfisch 2—3 Millionen und der Salm in einem Jahre sogar 8—10 Millionen.

\* Ob man nicht ohne eigentliches Gift Feldmäuse tilgen kann? Allerdings! Treibt zur rechten Zeit Schweine auf die Aecker; sie suchen Feldmäuse begierig auf, verzehren sie und lockern und düngen zugleich den Boden. Wiederholt wurde dargethan, daß dieses Mittel schnell und trefflich gewirkt habe, zumal wenn die Schweine noch jung waren.

\* Papier aus Maisstroh. In Oesterreich ist ein neu entdecktes Verfahren patentirt worden, nach welchem aus Maisstroh und Maisstengeln ein Papier verfertigt werden kann, welches hinsichtlich seiner Güte nichts zu wünschen übrig läßt. Die Herstellung desselben würde bei allgemeiner Verbreitung weniger kostspielig sein, als die des gewöhnlichen Papiers, da der Papierstoff im Mais sehr ausgiebig enthalten sein soll. Welch' eine schöne Gelegenheit, die Maisabfälle lukrativ zu verwenden, hätte uns da Herr Diamant geboten.

\* Guano-Fabrik. Zu Holleschau in Mähren wurde die erste österreichische Fabrik für Erzeugung künstlichen Guanos errichtet, welcher aus kalischem kiesel-saurem Kali, Ammoniaksalze, phosphorsaurem, schwefelsaurem, salzsaurem Kalk, Kali-, Natron- und Magnesia-Salzen in der zur Nahrung der Pflanzen geeigneten Quantität und Beschaffenheit komponirt ist. Die Fabrik garantiert dafür so weit, daß sie nie ein schlechteres Produkt zu liefern verspricht, als die Analyse ausweist, widerigensfalls sie die abgenommene Waare ohne Erfolg dem Käufer überläßt.

\* Der beste Spargel weit und breit soll in den Gärten in Berlin gezogen werden. Die Berliner thun sich viel zu gut darauf, daß Friedrich der Große den ersten Spargel in Deutschland gezogen habe. Dieser habe ihn von dem Könige Stanislaus von Polen, der wegen seiner Spargelzucht in ganz Europa berühmt war, bezogen.

\* In München, wird eine große Düngersfabrik begründet, welche zugleich die Straßenreinigung in der Stadt und den Vorstädten besorgt. Das Kapital ist vorerst auf fünfmalhunderttausend Gulden berechnet.

\* Ein Mühlenbestzer in der Umgegend Wiens hat vor Kurzem eine Entdeckung gemacht, die, wenn sie sich bestätigt, von großer Bedeutung wäre. Der Müller hatte nämlich seine Mahlsleine ausbessern lassen, und ließ sie, wie üblich, eine Zeit lang auf einander laufen. Da die sonst verwendete Kleie nicht vorhanden war, wurde gehacktes Stroh zwischen die Steine geschüttet und bald darauf kam grauliches Mehl aus dem Staubbeutel, das beinahe den Geschmack von schlechtem Roggenmehl hatte. Als Pferde- und Schweinefutter verwendet, leistete dieses Strohmehl gute Dienste, und dürfte im verbesserten Zustande auch in anderer Weise zu benützen sein.

\* Hundertjähriges Kartoffel-Jubiläum. Am 11. März hat man den Tag in Weimar gefeiert, an welchem vor 100 Jahren durch eine Verordnung des Herzog Ernst August Konstantin „das Säen und Erbauen der Kartoffeln, als einer zum Lebensunterhalt und vielerlei anderm Gebrauch höchst nöthigen und nützlichen Frucht“ ermuntert wurde. Es wurde in dieser Verordnung zugleich bestimmt, daß, wer in dem gegenwärtigen (1757) Jahre die meisten Kartoffeln, besonders von der weißen Art erbauen und solches durch obrigkeitliche Atteste attestiren würde,“ eine Belohnung von 40 Thlr., die demnächst folgenden Kartoffelbauer 30, 20 und 10 Thlr. erhalten sollten.

\* Die Fabrikation des Wasserglases, welches immer häufiger zur Anwendung kommt, bietet eine passende und gesunde Beschäftigung für Kinder und schwächliche Leute. Die Kieselsteine, welche dazu erforderlich sind, werden nämlich am Besten unter den Steinen auf den Feldern und an den Flüssen ausgelesen und dadurch noch außerdem der Stand der Aecker verbessert. In Freiburg a. N. ist eine große Wasserglas-Fabrik errichtet worden, welche in dieser Weise vielen armen Familien eine gute Unterstüzung gewährt.

\* Berlin wird noch im Laufe dieses Jahres einen neuen Zuwachs seiner Paläste erhalten, der besondere Erwähnung verdient, weil derselbe vielleicht als etwas Einziges in seiner Art dastehen wird. Der durch neulichen Ankauf von etwa 40 Morgen guter Aecker bedeutend vergrößerte königl. botanische Garten wird mit einem neuen Palmenhause geschmückt werden, das nach dem Muster des Londoner Krystallpalastes ausgeführt werden soll, d. h. das Palmenhaus soll aus Eisen und Glas erbaut und bei einer Höhe von 55' 180' lang und 50' tief werden, und außerdem noch einen massiven Vorbau mit Konferenzsälen und Beamtenwohnungen, 4 Stock hoch mit 28 Fenstern erhalten, durch welchen wie durch ein Portal der Eingang zum Palmenhaus führt. Sachkenner, die den Entwurf kennen, wissen nicht genug von der architektonischen Schönheit desselben zu rühmen, mit der sich eine so praktische Einrichtung verbindet, wie sie vielleicht in keinem der bekannten Palmenhäuser zu finden ist. Namentlich wird die doppelte Art der Heizung, mit Wasserdämpfen und trockenen Luftarten, hervorgehoben und bemerkt, daß letztere nicht schlechthin in die Räume ausströmen, sondern unter die Klübel geleitet werden, und bevor sie die Luft erwärmen, eine starke Erdschicht zu durchdringen haben. Etwa in einer Höhe von 30 Fuß wird innerhalb des Palmenhauses eine eiserne Galerie angebracht werden, die sowohl zum Begleiten der Pflanzen, wie auch für die Besucher des botanischen Gartens bestimmt ist. Das Haus bekommt nach allen 4 Seiten hin doppelte Glaswände in der Stärke von mehr als 3 Linien; das Glas des Daches wird noch stärker. Daß ein solches Palmenhaus eine große Zierde Berlins werden muß, kann man sich denken. Die größten und schönsten Gebäude der Art sind bekanntlich in Hewgardens in England und im botanischen Garten bei Hannover. Kenner versichern, das Berliner übertriffe beide an Schönheit und Zweckmäßigkeit. Gewiß ist wenigstens, daß vom englischen namentlich genaue Kenntniß genommen ist. Der König hat den Entwurf genehmigt.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Der Magistrat macht allen denjenigen Hilfsbedürftigen am Orte, welche zur Zeit Unterstützungen aus der Armenkasse erhalten oder künftig darauf Anspruch machen, hiermit bekannt, daß nach der bestehenden Gesetzgebung die verabreichten Unterstützungen nicht als Geschenk anzusehen sind, sondern von dem Armengeldempfänger, wenn er in bessere Umstände gelangt, von ihm selbst, oder nach seinem Ableben aus seinem Nachlasse der Armenkasse erstattet werden müssen.

## Offene Hauswartstelle.

Die Stelle eines Hauswarts und Schuldieners der hiesigen Realschule wird mit Ablauf dieses Jahres erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich zu melden. Das für die Stelle ausgeschickte Jahrgeld nebst sonstigen Vortheilen, so wie die mit der Stelle verbundenen Dienstpflichten werden den Bewerbern, die sich melden, besonders bekannt gemacht werden.

## Bekanntmachung.

Die Steuerhebtage für den Monat December e. beginnen mit dem 1ten, und werden bis incl. den 15., der Sonntage, und am 7., wo die Kassen-Revision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Wegen Jahresabschluß aller Kassen wird in der vorstehend angelegten Zeit der Steuerhebtage die pünktliche Einzahlung erwartet, und müssen verbliebene Reste sofort durch Exekution beigetrieben werden, und Gewerbesteuer-Restanten der fernere Gewerbebetrieb sofort untersagt werden.

## Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf von 200 Klaftern Kiefern Scheitholz, sowohl im Ganzen als in Partien von 10 Klaftern, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung steht auf

**Montag den 7. Dezember cr. Vormittags 9 Uhr** in der Kammerei-Forst hieselbst vor unserer Forst-Deputation Termin an, wozu Käufer vorgeladen werden.  
Bomst, den 18. November 1857.  
Der Magistrat.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt zu Saabor wird Donnerstag den 3. December abgehalten werden.

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, ist zu haben:

## La France Lyrique.

*Album des meilleures poésies des auteurs français.*

Par Mme Pauline Fouré-Loeffler.  
Format kl. 8. Satin. Velinpap. Umfang 360 Seiten. Preis, in reich verziertem Prachtbande mit Goldschnitt 1 1/2 Thlr.

Braunschweig, Verlag von Eduard Leubrock.

Dieses beliebte Werk versucht in einer durch kritische Sichtung und systematische Anordnung sich auszeichnenden Auswahl ein vollständiges Bild des Besten und für alle Zeiten Bleibenden der grossen Dichter Frankreichs bis auf die neueste Zeit zu geben, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von den vorhandenen franz. Anthologien. In 330 vollständigen Stücken sind 132 Dichter repräsentirt. Der Inhalt ist in folgende Abtheilungen gegliedert: *La religion. — La nature. — La famille. — La jeunesse. — L'amour. — La vie et l'idéal. — Méditations — Plaintes. — La patrie — Ballades et contes. — Poésies diverses. — Traductions.*

In sehr eleganter Ausstattung, prächtig gebunden und bei auffallend billigem Preise empfiehlt sich das Buch auch besonders zu Festgeschenken. Da dasselbe aber auch in höheren Schulen und Pensionen vielfach benutzt wird, so wird es auch in einer eleg. broch. Ausgabe à 1 Thlr. 6 Sgr. ausgegeben.

## Auction.

**Montag den 30 November früh von 9 Uhr** ab und folgende Tage werde ich im Auftrage des Verwalters der Zesch'schen Konkursmasse, Herrn Justizrath Rödenbeck, die Ladensilien und Waarenvorräthe im Hause des Herrn Holzmann auf der Niederstraße gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

**Opitz, Auktions-Commissarius.**

Bei W. Levysohn ist vorrätzig:  
**Junzig Procent Gewinn im täglichen Leben.**  
Mittheilung des Neuesten, Brauchbarsten u. Nützlichsten für Haus- und Landwirthschaft, Gewerbe, Industrie und Verkehr.  
Preis 10 Sgr.

## Für Sohgerber!

Krankheitshalber will ich meine gut eingerichtete und sehr vortheilhaft gelegene Gerberei nebst vollständigem Inventarium verkaufen; reelle Käufer können die näheren Bedingungen jederzeit bei mir erfahren. Offerten, welche nach dem 31. Dezember d. J. eingeht, können jedoch nicht mehr berücksichtigt werden.  
Sprottau, den 20. November 1857.  
**G. Galle, Gerbermeister.**

## Haus-Verkauf.

Zu dem auf der Berliner Straße Hospital-Bezirk No. 69 belegenen Wohnhause ist ein Bietungstermin auf **Donnerstag den 3. December** Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Durch W. Levysohn in Grünberg kann bezogen werden:

Anna Dorn's

## Einsiedekunst,

oder

**vollständige Anleitung,**

alle Gattungen

**Dunstobst, Marmeladen und Säfte**

zu bereiten, so wie

frisches Obst und Gemüse

zu trocknen und aufzubewahren.

Preis 7 1/2 Sgr.

Ein tüchtiger Winzer, welcher die Behandlung des Weins gründlich versteht, kann hier sofort placirt werden.

Schlawa,

den 25. November 1857.

Das Gräflich von Fernemont'sche  
Rent-Amt.

Im Verlage von Gustav Hempel in Berlin ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:

## Allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung

und der

Preussische

## Wechsel-Prozeß

nebst

Ergänzungen und Erläuterungen.

Von

**C. C. C. Hiersemenzel.**

Preis 10 Sgr.

Täglich frische **Pfannkuchen** mit verschiedenen Füllungen à Stück 6 Pf., so wie auch **Pfannkuchenbreteln** à Stück 3 Pf. von anerkannter Güte, empfiehlt **R. Gomolky.**

## Kalender für 1858!

Bei **W. Levysohn** in den 3 Bergen ist eingetroffen:

**Der Bote** Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblättern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

**Trewendt's** Volkskalender für 1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

**Heymann's** Terminkalender für Juristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschossen 27 1/2 Sgr.

**Gubitz** Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

**Steffens** Volkskalender mit feinen Stahlstichen und Holzschnitten, eleg. geh 12 1/2 Sgr.

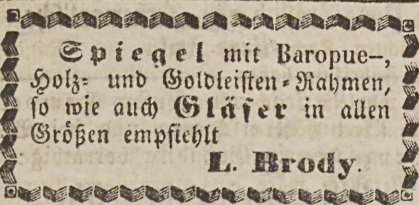
**Der Veteran** für 1858. 6 Sgr. **Allgemeiner Hauskalender** für 1858 Preis 5 Sgr. Mit Papier durchschossen 6 Sgr.

**Trowitzsch**, Volkskalender mit 6 Stahlstichen 10 Sgr.



## Wollreiche, edle Schafböcke

sind bei genügender Auswahl in der Schäferei des Dominiums **Nieder-Grosen-Bohrau** zum Verkauf gestellt.



**Spiegel** mit Baropue-, Holz- und Goldleisten-Rahmen, so wie auch **Gläser** in allen Größen empfiehlt

**L. Brody.**



**Fischlampen** von bekannter Güte erhielt und empfiehlt billig **C. Krüger.**

Ein Hinterhaus ist zu vermieten bei der Wittwe **Schirmer** Niederstr.

**Elizarin-Dinte** erhielt **W. Levysohn.**

# Mein Mäntel-Lager

wird bis zum Feste durch neue Zusendungen stets mit den modernsten Sachen reichhaltig sortirt.

**Emanuel L. Cohn.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist vorrätzig:

Neues

## Trigonometrisches Zuschnitt-System

für

**Herren-Bekleidung.**

Unter Mitwirkung von **H. Klemm jun.** in Dresden

herausgegeben von

**F. A. Schmidt**, früherem praktischen Zuschneider in Paris.

Mit 380 Zeichnungen.

Preis 1 1/2 Thlr.

Verbessertes

## Maß-Notizbuch

für

**Herren-Kleidermacher.**

Von

**H. Klemm jun.**

Preis 22 Sgr.

15 bis 20 **Rode-Arbeiter** können über Winter Beschäftigung finden beim **Dominium Zölling.**

Im Verlage von **W. Jacobssohn & Comp.** in Berlin ist erschienen und bei **W. Levysohn** vorrätzig:

## Die einfachste und schnellste Fabrikation der künstlichen Hefen.

Eine leichtfaßliche Anleitung, die vorzüglichsten Sorten künstlicher Hefe, sowohl flüssige wie trockene oder Presshefe, namentlich auch die nach amerikanischer und englischer Art herzustellen trockene Hefe, binnen einigen Stunden auf ganz einfache Weise zu fabriciren.

Nebst einem vorangehenden Abschnitt über die zweckmäßigste Behandlung und Verbesserung der Bierhefe.

Herausgegeben von

**G. Adolph**, Techniker.

Preis 10 Sgr.

Eine neue Sendung des auch in Grünberg so beliebt gewordenen

## Eau de Bomst

habe ich soeben erhalten und empfehle dasselbe in kleineren und größeren Flacons zur geeignigen Abnahme.

**W. Levysohn** in den drei Bergen.

Weinverkauf bei:

**Wilh. Pitz**, Silberberg, 54r 8 sg.  
**C. Jedek**, Nrstr. Roth- u. Weißw. 8 sg.

## Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schm.	Sagan, d. 21. Novbr.		Karge, d. 25. Novbr.	
	höchst. Pr. bl. jar. vi.	Niedr. Pr. thl. jar. vi.	höchst. Pr. thl. jar. pf.	Niedr. Pr. thl. jar. pf.
Weizen .	2 22	6 2 12	6 2 20	1 12
Roggen .	1 18	9 1 15	6 1 20	1 12
Gerste gr. fl.	1 20	1 17	6 1 20	1 20
Hafer .	1 10	1 5	3 1 4	1 4
Erbsen .	2 25	2 20	2 2 10	2 10
Hirse .			2 15	15
Kartoffeln	1 16			
Pen, d. Str.	1 25	1 15	1 1	1
Stroh Sch	5	4 15	5	5